



ICH BRENNEN
FÜR MEINEN JOB...



SYBILLE HEINEMANN E.K.
PERSONAL— UND
MANAGEMENTBERATUNG



VERKEHRSSICHERHEIT IST DOCH EHRENSACHE!

Ein Interview mit **Kerstin Wenzel**
- Leiterin der Verkehrswacht Dessau e.V.



PROLOG

Jeder Unfall ist einer zu viel, da sind wir uns alle einig. Doch wer sorgt eigentlich im schönen Sachsen-Anhalt dafür, dass auch schwächere Verkehrsteilnehmer*innen wie Kinder und ältere Menschen sicher durch ihren Tag kommen?

Die **Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt** und ihre 20 örtlichen **Verkehrswachten** haben sich genau das zum Ziel gesetzt. Durch ihre vielen Angebote rund um das Thema **Verkehrssicherheit** und **Unfallprävention** leistet die Organisation mithilfe vieler Ehrenamtler*innen einen wichtigen Beitrag für die Ordnung auf unseren Straßen.

Um uns und Ihnen einen näheren Eindruck von dieser spannenden Arbeit zu verschaffen, haben wir Kerstin Wenzel, die Leiterin der **Verkehrswacht Dessau** während einer **Jugendverkehrsschule** an der **Grundschule am Luisium in Dessau** begleitet. Die Verkehrserziehung ist dabei fester Bestandteil des Lehrplans an Schulen und wird von Eltern, Lehrer*innen und Kindern dankend angenommen.

Im Interview verrät Kerstin Wenzel, wie so eine Verkehrsschulung abläuft, wie sie zu ihrer Arbeit steht und was ihr am meisten Spaß macht.

VERKEHRSSICHERHEIT IST DOCH EHRENSACHE!

Ich erinnere mich noch, dass es früher in der Grundschule einen Fahrradparcours gab. Wird das heute auch noch so gemacht?

» Genau, die gab es damals mit Brettern, Achten und Slalom. Aber so einen richtigen **Parcours** machen wir heutzutage nicht mehr an den Schulen. Die erste und zweite Klasse kriegen jedoch trotzdem wenigstens einen Slalom. Sie müssen das Fahrradfahren schließlich erst einmal üben.“

Wie läuft eine Jugendverkehrsschule in den höheren Klassen ab?

» Wenn wir mit den Schülern üben, wird das über eine Aufbauphase gemacht. Das bedeutet, dass beim ersten Training beispielsweise hauptsächlich die **Vorfahrt** geübt wird. Beim zweiten Mal kommt die **Baustelle und die Einbahnstraße** dazu und beim dritten Mal wird im **Verkehrsgarten** komplett gefahren. In der vierten Klasse wird dann später die **Fahrradprüfung** absolviert. Dabei müssen die Schüler sowohl einen Theorie- als auch einen Praxisteil bestehen. Nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung erhalten sie einen **Fahrradpass** von der Schule.



Wenn die Schüler durchfallen, gehen sie einfach ohne Fahrradpass aus der vierten Klasse. Das hat aber keine Auswirkungen auf den Straßenverkehr.“

Leider nicht. **Für das Auto brauchen wir einen Führerschein, warum nicht auch fürs Fahrrad?“**

Das stimmt. Oft vergisst man bis zum Führerschein auch schon wieder, was damals in der Verkehrserziehung alles gelernt wurde.

» Das haben die meisten dann auch schon wieder in der fünften Klasse vergessen – egal, ob Verkehrsschilder oder Schulterblick. **Deshalb ist es auch so wichtig, die Verkehrsschulungen immer wieder regelmäßig durchzuführen** und auf dem bereits vorhandenen Wissen aufzubauen.“

Welche Themen kommen denn ab der fünften Klasse hinzu?

» **Erstmal frischen wir die Verkehrszeichen erneut auf**, obwohl sie ja in der vierten Klasse erst die Fahrradprüfung gemacht haben und die Verkehrszeichen dort gelernt haben müssten. Oft wissen die Kinder in der fünften Klasse aber kaum noch, dass es eine Vorfahrtstraße und Schilder zum „Vorfahrt gewähren“ gibt.

Dann haben wir noch das Glück, gemeinsam mit dem ADAC das **Projekt „Achtung Auto!“** durchführen zu können. Dort lernen die Kinder, Bremswege richtig einzuschätzen.

Der **Verkehrsgarten** wird dann noch um den Kreisverkehr ergänzt. In der sechsten Klasse gehen wir hauptsächlich auf den Paragraph 1 „**Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme!**“ ein. Später stehen dann E-Bike, E-Scooter, die Heranführung an das motorisierte Fahren mit Mofas und vieles weitere auf dem Programm. Wir haben also ein großes und **vielfältiges Angebot!**“

Sie haben jetzt schon öfter den Verkehrsgarten erwähnt. Was ist das denn genau?

» Das ist eine neue Vorgabe für die Ausbildung mit der Jugendverkehrsschule.

Im Grunde ist der Verkehrsgarten ein Nachbau einer realistischen Verkehrssituation.“

Die Prüfung führen wir an den jeweiligen Schulen mit Hilfe unseres mobilen Verkehrsgarten durch, der auf dem Schulhof aufgemalt und aufgebaut wird. Wir können diesen jedoch nicht mit dem fest installierten **Verkehrsgarten in Völpke oder dem in der Natur liegenden Verkehrsgarten in Oranienbaum** vergleichen. Für die Jugendverkehrsschulen von Klasse eins bis vier kommen wir noch an die Grundschulen

und bereiten den Garten eigenständig vor. Ab der fünften Klasse kommen die Kinder zu uns in den stationären Verkehrsgarten.“

Was müssen Sie vor und während einer Jugendverkehrsschule dann vorbereiten?

» Mindestens einen Tag vorher **malen wir die Strecken auf und planen, wie wir den Verkehrsgarten gestalten wollen.** Das muss für jede Schule individuell geplant werden, je nach Platz und Art des Schulhofes. An bekannten Schulen geht es, aber hier standen wir zum Beispiel da und hatten nichts. Dann kommen wir mit unseren Hütchen und gucken, wo zum Beispiel die Kreuzung hinkommt. Während der Schulung muss man natürlich erklären und anweisen. Es ist nicht immer leicht, überall den **Blick zu haben und zu korrigieren**, auch je nachdem, bei welcher Schulform man gerade ist.

Von Förderschulen bis zu Gymnasien müssen wir unterschiedlich intensiv zwischensteuern.“

Und wie läuft die Prüfung ab?

» Genauso wie heute. Alle fahren gleichzeitig durch den Verkehrsgarten und wir picken uns dann Kinder raus. Diese wissen also nicht, wann sie geprüft werden.

Wie viel Personal braucht es denn für so eine Schulung?

» **Wir sind zu zweit.** Aber eigentlich fehlt mindestens eine weitere dritte Person. Oft versuchen wir, wenn die Lehrer mit rauskommen, sie auch mit einzusetzen. Aber oft kommen

die Lehrer nicht mit raus. Viele Schulen haben ja kaum Lehrer. Genau deshalb suchen wir ja Ehrenamtliche für unsere Verkehrswacht.“

Sie als Verkehrswächter*innen sind Vorbild für Groß und Klein. Hat das einen Einfluss auf die Personalwahl?

» Ja, definitiv. Ich kann leider nicht jeden nehmen, der bei uns ehrenamtlich arbeiten möchte.

Die Ehren- und Hauptamtlichen sind das Aushängeschild der Verkehrswacht.“

Dort steht schließlich nicht Tom Meyer, da steht die Verkehrswacht auf unserem Auto. Wenn also Tom Meyer das Ehrenamt nicht richtig kann oder schlecht übermittelt, dann heißt es nicht, dass das Tom Meyer war, sondern die Verkehrswacht. Man hat also immer einen gewissen **Anspruch an die Menschen, welche man irgendwo hinschickt.** Das ist das Problematischste am Ehrenamt.“

Neben der großen Verantwortung, die mit Ihrem Job einhergeht, was macht Ihnen denn am meisten Spaß an der Arbeit?

» Also schön ist es immer, wenn man sieht, dass **beim ersten Üben immer ein totales Chaos** herrscht, weil keiner so richtig weiß, wo es langgeht oder das Fahrradfahren zunächst nicht funktioniert. Und wenn man dann das dritte Mal da ist und sieht, dass die Kinder

geübt haben und beim Fahrradfahren strahlen und Spaß haben, ist das für uns immer ganz super und ein tolles Erlebnis. **Das ist auch das, was die Arbeit ausmacht.“**

JETZT SIND SIE AN DER REIHE!

Wenn Ihnen das Interview gefallen hat und Ihr **Interesse an einem Ehrenamt** geweckt wurde, dann melden Sie sich bei Ihrer **örtlichen Verkehrswacht in Sachsen-Anhalt**.

Alle Ansprechpartner*innen der 20 örtlichen Verkehrswachten finden Sie auf unserer Landingpage:

www.verkehrssicherheit-ist-doch-ehrensache.de/ortliche-verkehrswachten-1

Die Verkehrswachten zählen auf Ihre Unterstützung, um den Kindern weiterhin spannende und wertvolle Kenntnisse über Verkehrssicherheit und sicheres Fahren zu vermitteln. Mit eigenen Augen durften wir dabei verfolgen, wie viel Spaß die Arbeit macht.

Glückliche Kinder und eine kleine Aufwandsentschädigung sind der Dank für diese ehrenvolle Aufgabe.



Weitere Einblicke in die Jugendverkehrsschule erhalten Sie durch Scannen dieses QR-Codes!